

Bericht der Arbeitsgemeinschaft Thoraxpathologie 2024

Christiane Kümpers¹, Maximilian von Laffert²

¹Institut für Pathologie, Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Campus Lübeck

²Institut für Pathologie, Universitätsklinikum Leipzig

Frühjahrstreffen 2024 in Lübeck

Die Frühjahrstagung der Arbeitsgemeinschaft Lungen- und Thoraxpathologie wurde am 15. und 16. März 2024 erstmals in Lübeck ausgerichtet (Organisation: Christiane Kümpers) und fand im historischen Gebäude des Instituts für Medizingeschichte und Wissenschaftsforschung auf der Lübecker Altstadtinsel statt. 36 Teilnehmerinnen und Teilnehmer u.a. aus den Fachgebieten Pathologie, Molekularpathologie, Pulmologie/Onkologie und Thoraxchirurgie fanden sich zusammen. Nach Begrüßung durch PD Dr. Christiane Kümpers startete die Tagung mit einem klinischen Themenblock, referiert durch MitarbeiterInnen der Pulmologie des Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Campus Lübeck. Prof. Dr. Daniel Drömann, Leiter der Abteilung, stellte die Hansestudie als approach zur Früherkennung des NSCLC vor. Dr. Patrick Parschke berichtete anschließend über aktuelle Techniken der thorakalen Endoskopie, und Dr. Sabine Bohnet sprach über kurative Stadien des NSCLC mit der Frage, was vor und nach dem Chirurgen kommt. Im Anschluss bekamen die TeilnehmerInnen von Prof. Dr. Jutta Kirfel, Leiterin der Molekularpathologischen Abteilung des Instituts für Pathologie, UKSH, Campus Lübeck, ein Update über molekularpathologische Untersuchungen beim Lungenkarzinom. Bei den Vorträgen wurde auf unterschiedliche Weise deutlich, wie wichtig die Interaktion und Kommunikation zwischen Klinik und Pathologie ist. Im zweiten Teil hatten wir die Ehre, eine virtuelle Keynote lecture über Herausforderungen und Strategien in der Diagnostik des NSCLC von Dr. Irene Sansano (Barcelona, Spanien) mit dem Titel „lung cancer diagnosis: challenges and strategies“ zu hören. Das wissenschaftliche Programm schloss Dr. Simon Schallenberg, Institut für Pathologie der Charité Berlin, mit der Vorstellung seines Forschungsprojekts „TTF-1 status in early-stage lung adenocarcinoma is an independent predictor of relapse and survival superior to tumor grading“. Der letzte, besondere Vortrag war ein virtueller Stadtrundgang durch Lübeck, gehalten durch die langjährige passionierte Stadtführerin Stephanie Ullrich.

Am Abend lernten die TeilnehmerInnen die Lübecker Altstadtinsel dann auch physisch in Form einer Stadtrallye kennen, die im historischen Restaurant „Schiffergesellschaft zu Lübeck“ mit Lübscher Hausmannskost, Lübecker Marzipan und guten Gesprächen endete.

Startpunkt des zweiten Tages war die Mitgliederversammlung der AG Thoraxpathologie, erstmals virtuell gehalten. In dieser wurde Prof. Maximilian von Laffert zum stellvertretenden Sprecher der AG gewählt.

Die thematischen Schwerpunkte am zweiten Tag lagen auf der Vorstellung von facettenreichen Forschungsprojekten. Dr. Simon Schallenberg, Institut für Pathologie der Charité Berlin, startete mit einem Beitrag über Cellomics („AI-driven, mIF-based cell-omics reveals spatially resolved cell signatures for outcome prediction in NSCLC patients“), und PD Dr. Sebastian Marwitz, Histologie Forschungszentrum Borstel, machte thematisch ähnlich weiter mit einem Vortrag über Anwendungen von Spatial Biology bei Lungenerkrankungen im präklinischen Kontext. Neben dem NSCLC kam auch das SCLC zur Sprache durch Dr. Florian Länger, Aachen. Er sprach über die Aachener Ergebnisse hinsichtlich der Transkriptomanalyse immunhistochemisch definierter Subtypen des SCLC. Nicht nur neoplastische Zellen sind interessant: Christopher Werlein, Hannover, referierte über Makrophagen ("Pulmonary macrophages in health and disease"). Auch die im Vergleich zum Lungenkarzinom viel selteneren Tumoren des Thymus kamen zur Sprache. Dr. Hanibal Bohnenberger, Göttingen, gab ein Update zur (Molekular-) Pathologie von Thymomen und Thymuskarzinomen. Prof. Dr. Dr. Konrad Steinestel, Ulm, sprach im Anschluss über ein Forschungsprojekt zum Fibroblast activation Protein ("Correlation between Fibroblast activation Protein-Specific PET/CT Imaging and Immunohistochemistry in Fibrotic Interstitial Lung Disease"). Dr. Hatice Elmas, UKE Hamburg, berichtete schließlich über die Rapid Remote Online-Zytologie in der endoskopischen Biopsiediagnostik, die in der Zytopathologie UKE, Hamburg, zur Anwendung kommt.

Nach einem abschließenden gemeinsamen Mittagessen bestand die Möglichkeit, eine Turm- und Gewölbeführung in der St. Marienkirche zu Lübeck, dem höchsten Backsteingewölbe der Welt und der sog. Mutterkirche der Backsteingotik, zu erleben.

Die Frühjahrstagung bot ein buntes Programm aus der Lungenpathologie mit Einblicken in aktuelle Entwicklungen beim Lungenkarzinom, aber auch in neue Forschungsprojekte verschiedenster Art. Es bestand die Möglichkeit zum fachlichen und persönlichen Austausch sowie zum Auffrischen oder Vertiefen wissenschaftlicher Netzwerke.

DGP-Jahrestagung 2024 in München

Im Rahmen der DGP-Jahrestagung 2024 fanden zwei Sitzungen der AG Thoraxpathologie unter der Leitung von PD Dr. Christiane Kümpers (Lübeck) und Prof. Maximilian von Laffert (Leipzig) am Freitag den 24. Mai 2024 von 14:00 Uhr bis 15:30 Uhr und von 16:00 Uhr bis 17:30 Uhr im Vortragsraum Saturn statt (38 Teilnehmerinnen und Teilnehmer). Im Anschluss folgte die Mitgliederversammlung. Es gab insgesamt acht wissenschaftliche Vorträge, teilweise in englischer, teilweise in deutscher Sprache.

Einen Höhepunkt bildete die digitale keynote lecture von Prof. Sanjay Mukhopadhyay (Cleveland, Ohio) mit dem Titel "*Pathologic diagnosis of lung cancer: my approach to selected topic*". Hier wurden relevante Aspekte der täglichen Lungenkrebs-Routinediagnostik anschaulich beleuchtet und insbesondere die Wertigkeit der HE-Morphologie hervorgehoben. Es war trotz des digitalen Formates eine sehr interaktive und freudig diskutierte Keynote Lecture.

Den Beginn der wissenschaftlichen Vorträge machte Dr. Johanna Enke (Augsburg, Nuklearmedizin) mit dem Vortrag *"Extensive Autoptic Morphomolecular Characterization of a Metastatic Small Cell Lung Cancer with Promising Response to SSTR-directed Peptide Receptor Radionuclide Therapy"*. In diesem Fall wurde das Potential der SSTR-gestützten Radionukleotid-Therapie in kleinzelligen Lungenkarzinomen (SCLC) mit SSTR-Überexpression hervorgehoben. Anschließend berichtete Dr. Ayako Ura (München) ebenfalls über das SCLC (*"Is the association of small cell lung carcinoma with ectopic Cushing's syndrome as frequent as suggested in the literature?"*). Hier wurde (Literaturrecherche) die Korrelation mit dem Cushing Syndrom kritisch diskutiert. Die Auswertung der Daten (teils historisch) favorisiert eine deutlich niedrigere Frequenz des Cushing Syndroms beim SCLC als mitunter angenommen.

Anschließend wechselte die Thematik hin zum nicht-kleinzelligen Lungenkarzinom (NSCLC). Dr. Philip Bischoff (Berlin) stellte Daten aus seiner Kohorte vor (*"predictive biomarkers for checkpoint inhibitor therapy in NSCLC: KRAS/TP53 co-mutations and brain metastasis-specific PD-L1 expression – two real-world cohort analyses"*). Die künftige Stratifizierung des NSCLC hinsichtlich verschiedener Mutationen, im speziellen *KRAS* und *TP53*, hinsichtlich eines Ansprechens auf Immun-Checkpoint-Inhibitoren erscheint sinnvoll. Interessant ist ferner, dass die PD-L1-Expression in Hirnmetastasen signifikant geringer ausfällt als in den zugehörigen extrakraniellen (Primär)-Tumoren.

Dr. Hanibal Bohnenberger (Göttingen) referierte zum Thema *"One-Carbon-Metabolismus in Karzinomen der Lunge"*. Es wurden entsprechend fünf Enzyme in verschiedenen Lungenkarzinom-Subtypen mittels Immunhistologie untersucht und eine signifikante Verbindung zwischen einem hohen MTHFD2-Level und einem geringeren Überleben, sowie einer Pemetrexed-Resistenz im Adenokarzinom beschrieben. Dr. Yuan Chen (Jena) berichtete anschließend über ihr Forschungsprojekt *"The growth-inhibitory role of bile acids in non-small cell lung cancer cells in the presence of PD-L1 and the clinical implication"*, bei welchem an Zelllinien gezeigt werden konnte, dass Gallensäuren das Wachstum von NSCLC-Tumorzellen unterdrücken können. Den Abschluss dieser ersten Session machte PD Dr. Christiane Kümpers (Lübeck) und ging auf das in Studien teilweise unterrepräsentierte Plattenepithelkarzinom der Lunge ein (*"Upregulation of Serpin B13 in squamous cell carcinomas of the lung predicts favorable prognosis"*). Sie berichtete über den potentiellen prognostischen Biomarker Serpin B13. Dessen hohe Proteinexpression kann ein besseres Gesamtüberleben vorhersagen. Weiterhin ist ein niedriges Immunzellinfiltrat mit einer signifikant geringeren Expression dieses Markers vergesellschaftet.

Nach der Kaffeepause folgte die bereits oben beschriebene geistig stimulierende Keynote Lecture, bevor dann in der zweiten Sitzung zunächst Dr. Yuan Wang (Köln), über ein Tool zur Computergestützten NSCLC-Subtypenklassifizierung berichtete (*"Computational pathology platform for lung cancer: development and validation of diagnostic and prognostic algorithms"*). Den Abschluss bildete Dr. Mirjam Forberger (Leipzig) mit einem seltenen Fallbericht über ein pleural metastasiertes Dermatofibrosarcoma protuberans.

Im Rahmen der Postersitzung wurden drei Poster vorgestellt (wissenschaftliche Leitung: Frau Prof. Verena Tischler (Bonn), Herr Dr. Hanibal Bohnenberger (Göttingen)):

1. Long-term cryopreservation and revitalization of human PCLS: S. Schubert, L.-J. Schröder, D.-H. Park, E. K. Plucinski, C. Werlein, M. Kühnel, D. D. Jonigk, J.-C. Kamp, L. Neubert (Hannover, Aachen).
2. Machine-learning based BAL cytology of lung transplant patients: M. Gerckens, C. Mümmler, J. Strodel, G. Burgstaller, J. Behr, N. Kneidinger (München).
3. Correlation of pulmonary ultrasound features with histopathology in conventional and minimally invasive postmortems: G. Weirich, J. Slotta-Huspenina, K. Stock (München, Starnberg).

In der anschließenden Mitgliederversammlung wurde das von Prof. Dr. Dr. Konrad Steinestel initiierte Projekt ReGraDE erneut aufgegriffen. Bei dem Vorhaben soll es darum gehen, vor dem Hintergrund der nun zugelassenen neoadjuvanten/perioperativen Chemoimmuntherapien beim NSCLC, Einflussfaktoren auf das Ansprechen zu identifizieren.

Abschließend lud Frau Prof. Annette Fisseler-Eckhoff zur nächsten Frühjahrstagung 2025 in Wiesbaden ein.

Wir danken allen Mitwirkenden und TeilnehmerInnen der Frühjahrstagung in Lübeck und der Sessions der AG Thoraxpathologie im Rahmen der Jahrestagung in Leipzig sowie den jeweiligen AG-Sitzungen. Die nächste Frühjahrstagung 2025 findet am 14./15. März 2025 in Wiesbaden statt und wird von Fr. Prof. Annette Fisseler-Eckhoff organisiert.

Beiträge in Form von Vorträgen und Postern sind herzlich willkommen und bis Ende Januar 2025 einzureichen (geschaeftsstelle@pathologie-dgp.de).

Abbildungen:

Copyright: DGP 2024.

Bild 1: Die AG Thoraxpathologie tagte in diesem Jahr in Lübeck.

Bild 2: Ein virtueller Stadtrundgang als Auftakt zur Stadtralley.

Bild 3: Das Organisationsteam der Tagung vor Ort (v.l.n.r.): B. Zeller, C. Kümpers und K. Steinestel

Bild 4: Gewölbeführung in der Marienkirche zu Lübeck.